

24. Juni: X. schreibt Nachricht in die SDS Telegram-Gruppe und verlässt diese

Hi SDS Menschen,

aufgrund von sexistischem und mackerhaftem Verhalten einer Hauptperson des SDS, welche vorgibt sich mit kritischer Männlichkeit und Feminismus auseinanderzusetzen, verlasse ich den SDS. Weil Rückzug von FLINTA* aus aktivistischen Räumen aufgrund von toxischer Männlichkeit meiner Meinung nach nicht passieren darf, will ich den Vorfall und die Wirkung auf mich für euch transparent machen.

Beim anti-kapitalistischen Block der Klimademo gab es von Außenstehenden Mackervorwürfe gegen Menschen des SDS. Einer der Beschuldigten (der Transparenz wegen: kurzzeitiges sexuelles Verhältnis) bat mich im Nachgang um ein persönliches Feedback. Mir fällt es nicht leicht Kritik zu formulieren, v.a. gegenüber Männern (sexualisierte Traumata, Sozialisierung, Machtgefälle) - im konkreten Fall empfand ich es aber als wichtig.

Seine Reaktion darauf war frustrierend: Auf viele Punkte kam Abwehr/Wegschieben der Verantwortung, weg vom eigenen Verhalten auf den SDS als Gruppe. Anschließend wurde mein Ton respektlos genannt und ich auf Insta blockiert.

Das Ganze ist so lächerlich, dass es mir eigentlich total egal wäre und ich meine Zeit nicht damit verschwenden will, würde die Person nicht so eine wichtige Position im SDS inne haben, sich als ultra feministisch bezeichnen, Workshops zu kritischer Männlichkeit geben und mir sagen, dass ich ihm Feminismus nicht erklären brauch. Sorry aber das ist echt das Letzte. Die linke Szene hat ein riesen Macker Problem und davon ist der SDS nicht ausgenommen. Feminismus geht über leere Worte und Lifestyle links sein hinaus! Wenn wir einen Wandel in der Gesellschaft wollen, sollten wir damit schon bei uns selbst anfangen.

Ich bin richtig sauer und traurig, dass ich diesen Text verfassen muss, aber ich will das einfach nicht unkommentiert lassen - aus politischen, aber auch persönlichen Gründen. Sein Verhalten (Einfordern von Feedback, anschließende Rechtfertigung und Abwehr, schließlich Blockieren) hat mir die Lust und Energie genommen, mich im Rahmen des SDS zu engagieren. Ich erwarte, dass männliche Genossen meine Allys sind, nicht dass ich sie erziehen muss.

Das gibt dem Ganzen meiner Meinung nach eine andere Tragweite, genau sowas darf nämlich nicht passieren. Dass Menschen sich unwohl, unsicher etc fühlen, v.a FLINTA, denen die Mitarbeit, Meinungsäußerung und überhaupt der Zugang zu einem Ort verwehrt wird. Toxische Männlichkeit sollte gecancelt werden, auch wenn sie als kritische Männlichkeit daher kommt.

27. Juli: Details & Privates Treffen

T. hat sich mit X. getroffen, um genaue Informationen zu der Nachricht in der SDS-Gruppe zu bekommen: Roberto hat X. vorgeworfen nicht „feministisch genug beim Sex zu sein“. Sprich X. ist nicht dominant und selbstbewusst genug für ihn. (Roberto weiß über sexuelle Übergriffe in der Vergangenheit von X. und daraus bedingte Traumata Bescheid).

Außerdem hat Roberto das Verhältnis beendet, weil X. „zu kindisch und jung“ sei.

T. trifft sich mit Roberto, um ihn mit den Anschuldigen zu konfrontieren. Roberto hört zu aber stellt sich auch als Opfer dar: „Ich habe das Geld gebraucht und mir auch wirklich Mühe gegeben bei den toxischen Männlichkeitsworkshops“; „Ich habe bemerkt, dass es nicht richtig war P. auszulachen beim Plenum aber habe mich dann auch nicht entschuldigt“, „Ich verstehe nicht, warum es ein Problem darstellt mit SDS-Menschen auch privat befreundet zu sein“.

2.Juli: Erstes Flinta* Space-Treffen bezüglich Roberto

Heute hat sich eine Gruppe von FLINTA* Personen aus dem SDS-Umfeld getroffen um angeregt durch die Nachricht von X. über damit verbundene und darüber hinausgehende Vorfälle und Strukturen des SDS zu reden. Als erstes wollen wir unsere volle Solidarität mit X. ausdrücken und sind unheimlich wütend. Es macht uns wütend dass eine FLINTA* Person geht und nicht die Struktur und Vorfälle die dazu geführt haben. Wir befinden uns jetzt in einem Prozess diese Dinge zu verarbeiten und konkrete Schritte zur Veränderung vorzunehmen. Dafür wollen wir in der nächsten Zeit weitere Treffen machen. Bis zu weiteren Ergebnissen fordern wir die angesprochene Person auf zu keinen SDS Treffen zu kommen und auch soziale Räume zu meiden die im Zusammenhang zum SDS stehen (zB. Küfa). Darüber hinaus regen wir auch andere Cis-Männer an, ihre Rolle in den Strukturen zu reflektieren.

+ Solidaritätsnachricht an X.:

Liebe X.,

danke, dass du deine Erfahrungen und Erlebnisse mit uns geteilt hast. Das war verdammt mutig und wir können uns vorstellen, dass es anstrengend und belastend gewesen ist.

Wir haben uns als FLINTA Gruppe aus SDS und externen Menschen getroffen. Dabei ist uns allen auch klar geworden, dass deine Erfahrungen leider alles andere als ein Einzelfall sind, sondern Struktur im SDS haben.

Viele teilen deine Erfahrungen, aber die Struktur dahinter ist nie aufgefallen, weil wir uns nicht ausgetauscht und nicht getraut haben. Deine Nachricht und berechnete Wut hat viel angestoßen und in uns den Wunsch geweckt gesammelt gegen die Struktur und Personen dahinter vorzugehen.

Wir haben darüber geredet wie die Strukturen generell im SDS falsch lauten, zB dass sich Macht auf wenige, einzelne Personen zentriert, in Form vom Gatekeeping Menschen klein gehalten werden und FLINTA Personen fortlaufend subtil abgewertet werden. Und wir haben auch explizit über Roberto als problematische Person und sein übergriffiges Verhalten gesprochen.

Wir teilen deine Wut und wollen, dass sich etwas ändert.

Wir können verstehen, wenn du den Wunsch hast dich damit nicht mehr auseinandersetzen zu müssen und dich komplett aus den Strukturen rauszuziehen, aber möchten dir immer den Raum geben und öffnen Teil von dem Veränderungsprozess, den wir anstoßen wollen, zu werden.

Wir wollen auf keinen Fall akzeptieren, dass das alles mit deinem Austritt und Rückzug endet und das sexistische Verhalten einfach weiter im SDS Platz findet.

Wir wollen eine politische Gruppe sein, die einen Safe Space für FLINTA Personen bietet und ein klares Nein an jede Form von Sexismus richtet.

Du bist nicht allein damit und wir wollen uns kollektiv der Aufgabe widmen diese Strukturen über den Haufen zu werfen. Wir werden uns in den nächsten Wochen weiter treffen und diesen Prozess anstoßen. Du kannst dich in jeder Hinsicht rausziehen wie du willst und wir unterstützen jede Entscheidung von dir. Falls du weiter von unsrer Gruppe hören willst, kannst du entweder unsrer SDS FLINTA Gruppe beitreten oder über Z. alles erfahren und deine Bedürfnisse (zB eingebunden zu werden oder dich rauszuziehen) kommunizieren.

Alles in allem, wir hoffen dass es dir gut geht, da wo du bist und wollen dich supporten, falls du irgendwas brauchst!

-> Es ergeben sich zwei Ebenen: Robertos übergriffiges Verhalten X. gegenüber und seine Machtposition im SDS.

4.Juli: Anfrage von Liz Raum-Plenum an Flinta* Space

Hey ihr Lieben,

Ich wurde gerade von einer Person vom f*Streich und dem LiZ-Raumplenum wegen dem LiZ-Sommerfest bzgl. Roberto kontaktiert. Daraus haben sich ein paar Fragen ergeben und ich würde mich über Rückmeldungen diesbezüglich freuen.

1. Ist es okay, wenn ich die Nachricht, welche wir an die Gesamtgruppe geschickt haben, an die Person weiterleite?
2. Roberto ist ein ziemliches Standbein vom LiZ/ Raumplenum. Wünschen wir uns, dass er dort auch erst einmal bis zu weiteren Ergebnissen nicht kommt oder wäre es okay, wenn er da weiterhin organisiert?
3. bzgl. Sommerfest: Haben SDS-Menschen (besonders FLINTA-Personen) vor zu kommen und/ oder auch zu helfen? Und wollen wir, dass Roberto auch nicht da ist? Inwieweit wäre es okay, dass Roberto Aufgaben dort übernimmt oder wünschen wir uns, dass er sich ganz raushält?

Ich habe bei dem Telefonat gerade erst mal weitergeleitet, dass wir uns aktuell nicht wünschen, dass Roberto auch in sozialen Räumen ist, was auch das Sommerfest einschließt (z.B. weil wir die soziale Situation vermeiden möchten und eine dominante Person gerade nicht um uns haben wollen). Wenn wir jetzt aber alle sowieso nicht beim Sommerfest sind und Roberto Care-Arbeit macht wäre es vl ja auch noch mal eine andere Situation, dont't know. Deswegen wollte ich noch mal nach euren Meinungen fragen.

5. Juli: Abstimmung bezüglich Rauplenum

Für das Sommerfest hat die Person Roberto jetzt abgesagt. Das wäre also entschieden.

Bzgl. des Themas Rauplenum müssen wir vi nochmal reden - weil wenn es darum geht, dass wir Roberto erst mal nicht begegnen und die soziale Situation meiden, wäre das Rauplenum ausgeschlossen (weil da aktuell und schon länger keine anderen Menschen, außer F., vom SDS hingehen). Da würde ihm also niemand vom SDS/ FLINTA-SDS begegnen. Aber man kann es auch aus anderen Standpunkten betrachten denke ich.

Ich fände es schön und wichtig, dass wir konkreter drüber reden was unser Ziel ist/ was wir davon wollen, dass Roberto erst mal nicht bei Treffen ist. Davon ausgehend können wir auch klarere Ansagen geben und andere Menschen nicht überflüssig viel Verantwortung tragen müssen

Vorschlag von N.:

Vorschlag von mir wäre, dass wir ein Stimmungsbild mit Reaktionen auf die folgenden Nachrichten machen und davon ausgehend etwas vorläufiges haben und dann am nächsten Treffen konkreter überlegen können. Das würde ich dann an die Verantwortlichen und / oder Roberto weiterleiten. Wenn ihr Bedenken, ein Veto oder keine Kapazität habt gerade gerne auch einfach reagieren.

Abstimmung:

Ich finde es bis zu unserem nächsten Treffen okay, dass Ro beim Rauplenum von LiZ ist -> *dies Aussage bekommt die meiste Zustimmung*

13. Juli: *Nachricht vom Bundesvorstand an Flinta* Space*

Hallo ihr Lieben,

hier ist H. aus dem Bundesvorstand. Roberto hat uns letzten Donnerstag darüber informiert, dass eine Person seinetwegen eure Ortsgruppe verlassen hat und er für das Starten eines Prozesses zur Aufarbeitung temporär ausgeschlossen wurde.

Wir haben heute im Bundesvorstand darüber gesprochen und würden euch gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten unsere Unterstützung für diesen Prozess anbieten. Meldet euch also gerne, wenn es etwas gibt, bei dem wir als Personen außerhalb eurer Ortsgruppe oder generell auf Bundesebene unterstützen können oder wenn ihr bei etwas Entlastung braucht. Wir sind keine Expert*innen oder irgendwie darin geschult, solche Prozesse zu unterstützen, aber würden unser Bestes geben. Wenn ihr gerne mit einer (anderen) Person aus dem Bundesvorstand einzeln sprechen/schreiben wollt, findet ihr hier alle Mail-Adressen: bundesvorstand. Wenn ihr euch bei uns meldet, würden wir alles was ihr sagt natürlich vertraulich behandeln und sagt gerne Bescheid, falls ihr zB nur mit den FINTA*s aus dem BuVo sprechen wollt oder so. Fühlt euch in jedem Fall nicht dazu verpflichtet, mit uns in Kontakt zu treten - wir wollten nur Bescheid sagen, dass wir ansprechbar sind, falls ihr das gerne wollt! :)

Liebe Grüße und ganz viel Kraft weiterhin in diesem Prozess!

Nachrichten von Roberto an N.

Hi N., ich wollte noch was fragen Und zwar, ob du was dazu sagen kannst oder einschätzen wann/wie ihr mich über die Kritikpunkte / Vorwürfe informieren werdet? Oder war das, was T. mir persönlich genannt hat, bereits ziemlich vollständig?

Weil ich habe das Gefühl, dass ich noch keine vollständige Übersicht über die Kritikpunkte habe, und das macht u.a. schwer für mich eine Reflexion durchzuführen, ohne die Zweifel zu haben, dass meine interne Selbstkritik nicht dem angemessen ist, was die eigentlichen Vorwürfe sind.

Also, ja ich will da keinen Druck machen, dachte nur ich teile die Fragen mal mit, looking forward to it.

15. Juli: Flinta* Space-Treffen

Wir haben uns als FLINTA* Gruppe nochmal getroffen und sind weiter im Prozess, jetzt auch konkreter zu werden. Wir wollen uns in ca zwei Wochen nochmal treffen. Bis dahin bleibt alles wie in der letzten Nachricht.

-> Datei: Protokoll + Nachricht an Roberto wurde verfasst

19. Juli: Nachricht von Roberto an N.

Ich wollte noch fragen, ob ihr mir noch etwas dazu sagen könntet, was die Funktion ist, dass ich nicht zu Treffen erscheinen soll?

Also geht es um bspw. Bestrafung, oder fühlen sich Leute in meiner Gegenwart nicht sicher, braucht es noch Zeit um sich zu informieren, oder geht es darum dass die pol Praxis aktuell besser funktioniert ohne mich? Das ist mir noch unklar. Vlt könntet ihr dazu etwas sagen, das wäre cool.

Und ich habe noch eine weitere Frage an die Flinta-Gruppe:

Ich habe 5 Seiten Text geschrieben, in dem ich selbstkritisch auf die drei Ebenen der Kritik eingehe, die ich bisher kenne.

Anlass war, dass ich weiß dass dass viele Genoss:innen und Genossen, seit X. Nachricht vom 24.

Juni, sich wünschen, und es sie entlasten würde, eine Reaktion und Haltung von mir zu erfahren.

Außerdem will ich, dass die Prozesse gut vorankommen können, weil die Situation grad für viele Menschen, ehrlicherweise auch für mich gerade, sehr psychisch belastend ist. Und ich glaube, dass es den Prozessen helfen kann, meine Haltung etc zu kennen.

Ich will die Prozesse mit diesem Text aber auch nicht stören.

Deswegen würde ich gerne mit euch zurückkoppeln, was ihr davon haltet, wenn ich den Text mit euch, oder bevorzugt (alternativ: anschließend) mit der Gesamtgruppe teile.

Ihr könnt auch sagen, wenn ich beim Text etwas berücksichtigen soll, oder euch etwas Anderes von mir wünscht.

Gleichzeitig will ich euch auch nicht die Verantwortung aufzun, über das Vorgehen entscheiden zu müssen, wenn ihr das nicht wollt.

Habt ihr Anliegen oder Gedanken dazu?

25. Juli:

G. teilt Nachricht von Roberto, die er ohne Rücksprache, in Klima-AG geschrieben hat bezüglich Ende-Gelände. Er will wissen, ob er mitfahren darf. AG will das die Entscheidung von Flinta* Space getroffen wird.

Hallo liebe AG, ich melde mich, weil ich gerne für mich klären will, wie ich meine Beteiligung an der Ende Gelände-Sommeraktion planen kann.

Wie ihr wisst, war es mir wichtig, EG im SDS zu pushen, und EG, wie die Lützerath-Reise, als einen verbindenden Ort für möglichst viele SDS-Gruppen zu etablieren. EG ist also ein wichtiger Bestandteil meines 450-Euro-Vertrags als bundesweite Gruppenbetreuung (das Ende September auslaufen wird).

Ich würde gerne weiterhin zum SDS-Camp bei Ende Gelände fahren, das Camp sicherstellen, und meiner Aufgabe als Gruppenbetreuung nachkommen. Natürlich würde ich am liebsten mit euch gemeinsam hinfahren, ich kann mir aber auch vorstellen, eigenständig mit ein, zwei einzelnen Bezugspersonen zum SDS-Camp zu fahren.

Deswegen meine Fragen zu möglichen Optionen:

- Könnt ihr euch, als Personen in der AG, vorstellen, mich wieder in eure Arbeitsgruppe aufzunehmen?

- Oder gibt es Personen denen es, ähnlich wie der Flinta-Gruppe, ein Anliegen ist, dass ich weiter nicht zu Treffen erscheine?

Wenn das der Fall ist, werde ich das natürlich respektieren müssen. Nennt mir dann gerne Gründe, das würde mir helfen.

- alternativ: Könntet ihr euch vorstellen, dass ich als Ausnahme, mit euch gemeinsam zum Camp fahre? (aber mich in Freiburg nicht beteilige)

- ansonsten: Was denkt ihr dazu, dass ich gerne beim SDS-Camp bei EG anwesend sein will? Wäre das für jemanden von euch ein Problem? Würdet ihr mich gerne von dort ausschließen? Kann ich irgendetwas tun, damit das für Personen in Ordnung oder aushaltbar ist?

Falls ihr mich vollständig vom Camp ausschließen wollt, wäre es hilfreich, wenn ihr mir eine grobe Begründung nennt.

- Braucht ihr für diese Entscheidungen irgendetwas von mir? Informationen, Vorstellungen zu meiner Rolle auf dem Camp, eine Reflexion von mir zu Punkten von euch?

Nachricht an N.

Hey N., analog zu einer Anfrage, die ich bzgl Ende Gelände an G. gesendet habe, würde ich jetzt noch eine bezüglich der Sommerakademie stellen. Auch die Organisation der Sommerakademie ist Teil meines Jobs als 450-Euro-Stelle beim SDS. Da es in der Orga schon einige Ausfälle gab, kann es sein, dass blöd für die Orgapersonen wäre, wenn ich rausfalle. Das gilt es aber mit euren Positionen abzuwägen.

Angemeldet sind, soweit ich das richtig sehe, P, und du. und F. und L. und ich sehe gerade, eigentlich hatte ich auch Z. für einen Vortrag angefragt, sie erscheint aber bisher nicht als angemeldet.

Dürfte ich dich/euch bitten, dass ihr beiden / Drei vlt miteinander redet, was dazu sagt:

- Was denkt ihr dazu, dass ich bei der Sommerakademie anwesend wäre? Wäre das für jemanden von euch ein Problem? Hättet ihr gerne, dass ich dort abwesend bin? Kann ich irgendetwas tun, damit das für Personen in Ordnung oder aushaltbar ist?

- Braucht ihr für diese Entscheidungen irgendetwas von mir? Informationen, Vorstellungen zu meiner Rolle auf der Sommerakademie, eine Reflexion von mir zu Punkten von euch?

Bitte gebt mir kurz Rückmeldung, ob ihr möchtet, dass ich bei der Sommerakademie abwesend bin. Es wäre hilfreich, wenn ihr mir eine grobe Begründung nennt. Ich werde dann eure Rückmeldung berücksichtigen, eine Entscheidung treffen und diese mit meinem Vorgesetzten, dem Bundesvorstand, rückkoppeln müssen. (Sie sind bereits darüber informiert, dass es die Aufforderung zur Abwesenheit / den temporären Ausschluss aus dem SDS Freiburg gibt.)

Tut mir Leid, ich will euch echt keine Arbeit machen, aber es wäre gut für mich da Klarheit zu schaffen.

29. Juli: Flinta* Space-Treffen

Es werden Robertos Verhalten und die Forderungen, die sich daraus ergeben formuliert.

-> Datei: Bestandsaufnahme SDS Freiburg

A. trifft sich mit Roberto und führt die formulierten Punkte auf:

Ich hatte beim Treffen mit ihm (soweit ich mich erinnere) die Punkte angesprochen:
Die Phrase „Roberto-Phase“, Jugendleiterhaltung bzw. sein Anspruch auf eine machtvollere Position, Gruppe Koordinierungskreis, das/ wieso aus seiner Perspektive sich FLINTAs unwohl fühlen, sozialer Ausschluss von Leuten die er nicht so gerne mag, generell Struktur, dass cis Typen in machtvolleren Positionen sind und dann noch so generell seinen Reflektionsprozess. Er hatte dann noch aus seiner Perspektive Versuche seinerseits angeführt in denen er versucht hatte davor schon Machtstrukturen abzubauen, fand ich aber nicht so überzeugend.

Roberto schreibt N. und G. bezüglich der Teilnahme an der Sommerakademie.

Antwort auf Robertos Anfragen:

Hallo Roberto,

Aus unserem letzten Plenum sind Punkte hervorgegangen, die wir dir kommunizieren müssen. Dies tun wir auch, weil wir uns stark von deinen Nachrichten unter Druck gesetzt fühlen, womit wir nicht glücklich sind. Dazu mehr weiter unten in der Nachricht.

Zuerst wollen wir klarstellen, dass wir uns aktuell viel über die Machtstrukturen im SDS austauschen und diese radikal verändern werden. Dein problematisches Verhalten in Verschränkung mit deiner Position spielen hierbei eine zentrale Rolle. Dies reicht über individuelles Fehlverhalten in eine strukturelle Ebene hinein. Wir sind und alle einig, dass du dich in den letzten Jahren in eine stark dominante Position im SDS gerückt hast und damit Hierarchien aufgebaut hast, die auf struktureller und individueller Ebene zu stark problematischen Machtdynamiken geführt haben. Wir erwarten von dir, dass du dich aufrichtig und konsequent sowohl mit deiner Rolle im SDS Freiburg, als auch auf Bundesebene auseinandersetzt.

Für die Veränderung der Machtstrukturen finden wir es wichtig, dass sich deine politische Praxis aktuell und in naher Zukunft ausschließlich auf diese Reflexion fokussiert. Wir fordern konsequentes Aufarbeiten und Mitarbeit um weiter in dem Prozess zusammenarbeiten zu können.

Zudem wünschen wir uns, dass du aktiv daran arbeitest Wissensungleichheiten abzubauen und deine politischen Erfahrungen, Strategien und Skills aufzuschreiben und allen zugänglich zu machen.

Daraus schließt sich, dass deine Rolle aktuell nicht innerhalb von der Gruppe ist, da deine Anwesenheit den Prozess der Veränderung stört und hemmt. Dein momentaner Ausschluss liegt darin begründet, dass sich Menschen aus unserer Gruppe in deiner Gegenwart momentan nicht frei und wohl fühle, da die Aufarbeitung und Konfrontation mit deiner politischen Praxis in Bezug auf besagt Machtstrukturen emotional sehr belastend ist. Dies merken wir fortlaufend leider auch an deinen Anfragen und Nachrichten, die uns emotional enorm unter Druck setzen und zusätzliche Arbeit verursachen. Dazu zählt vor allem, dass du nicht nur den abgemachten Kommunikationsweg über die ausgewählte Kontaktperson gegangen bist, sondern auch weitere Personen kontaktierst und aktuell nicht einfach auf unsere Ergebnisse wartest. Das macht uns kollektiv sauer und wir fühlen uns nicht ernst genommen, in der enormen Arbeit die wir immer und gerade aktuell leisten müssen. Wir sind emotional stark von dem Thema belastet, stecken viel unserer Zeit hinein und durch deine Nachrichten sehen wir nicht, dass du uns hierbei im Prozess unterstützt und vertraust.

Folgend erscheint es uns logisch, dass dein Platz aktuell auch nicht bei anstehenden bundesweiten Aktionen ist. Konkret beziehen wir uns auf das SDS-Camp bei Ende Gelände und auf die Sommerakademie. In dem Fall sehen wir es auch als sinnvoll, deine 450-Euro-Stelle und die Forderungen die du daraus ableitest zu überdenken.

Wir denken diesbezüglich, dass es sinnvoll ist - und wünschen uns - dass du angefangene Orga-Aufgaben die du bei den Camps etc. übernommen hast mit allen relevanten Infos aufschreibst, damit die Arbeit an andere weitergegeben werden kann.

Mit dieser Nachricht möchten wir dir unseren aktuellen Prozess und die momentane Ausgangssituation schildern. Wir arbeiten momentan intensiv an weiteren Forderungen, Konkretisierungen, Ergebnissen und Schritten und werden diese wenn wir soweit sind kommunizieren. Im Moment möchten wir von dir, dass du uns Geduld zeigst und in Bezug auf diesen Prozess ernst nimmst, vertraust, unterstützt und diesen Raum und diese Zeit respektierst.

Die FLINTA*-AG

1. August: Telefonat mit Ende Gelände

A. telefoniert mit F. und sagt, dass Roberto nicht zu Ende Gelände nach Hamburg fahren soll. Sie will Roberto bitten sich offiziell aus der Ende Gelände Orga rauszuziehen. Roberto fährt nicht nach Hamburg.

25. August: Gesamtplenium mit Informationen über Robertos Verhalten und den daraus folgenden Forderungen und Ideen

->Datei: Protokoll

29. September:

Roberto stellt Forderungen an SDS ohne diese davor mit der Flinta* Gruppe abzustimmen. Er kritisiert die „konfliktführende Gruppe“ weil er sich mehr Transparenz und einen schnelleren Prozess wünscht. Er fordert 400€ für eine externe Vermittlungsperson und das jede AG selbst bestimmen soll, ob die Menschen in der AG mit ihm zusammenarbeiten wollen oder nicht. Die Forderungen von ihm werden nicht im Plenum abgestimmt, da die Flinta* Gruppe dagegen ist.

Liebe Gesamtgruppe:

Seit 3 Monaten organisieren sich Leute, und erfahren Unterstützung, die unzufrieden waren, unter anderem mit mir. Ich finde gut, dass Wissenshierarchien abgebaut werden sollen und Aktivität an neue Leute übergeht. Ich kann euch fest versichern, dass ich kein Interesse habe, mich dieser Verschiebung in den Weg zu stellen.

Ich bin weiter bereit für einen Dialog. Ich muss aber auch meine eigenen gesundheitlichen Grenzen ernst nehmen, und anerkennen, dass es nach drei Monaten, also einem Vierteljahr, mit der aktuellen unklaren Lage und unklaren Kommunikation für mich nicht weiter gehen kann. Seit 2 Monaten wurde nicht mit mir kommuniziert. Vieles an dem bisherigen Umgang mit mir war sehr problematisch und hat Vertrauen zerstört.¹ Ich muss deswegen jetzt für mich entscheiden, ob ich mich aus der Gruppe zurückziehe, oder bleibe.

Ich habe deswegen formuliert, was ich denke, was für mich die Voraussetzungen wären:

Ich frage die konfliktführenden Personen, bzw. bitte diese: Wärt ihr bereit, eine gemeinsame Mediation einzugehen?

Was eine Mediation umfasst, steht bspw. hier: <https://www.streitvermittler-mediator.de/mediation/mediationsphasen.html>

Grob zusammengefasst sind die Schritte:

- Gemeinsame Verhaltensregeln
- Sammeln von Themen und Sichtweisen
- Gegenseitiges Zuhören
- Suche nach Lösungsideen
- Treffen von Lösungen / Verabredungen

Ich würde außerdem begrüßen, wenn die Mediation die Werte der Transformativen Gerechtigkeit berücksichtigen würde: 1. Unterstützung von Betroffenen, 2. Verhaltensveränderung (Transformation) der beschuldigten Personen, 3. Kollektive Verantwortungsübernahme durch die Gruppe

¹ Falls die konfliktführende Gruppe bereit ist, Kritik an ihrem Vorgehen zu hören, kann ich ihr diese mitteilen.

Ich bitte außerdem die Gesamtgruppe, also das Gesamtplenium, über folgende Anträge abzustimmen:

Antrag 1: Personelle Ressourcen für Mediation:

- A: *Wir bestimmen zwei Personen, denen alle Konfliktparteien ausrechend vertrauen, die den Auftrag haben, Treffen für Mediation zu organisieren.*
oder

- B: *Wir bestimmen zwei Personen, die den Auftrag haben, Vorschläge für externe Personen entgegenzunehmen, und diese für einen Mediationsprozess anzufragen.*

- *Für die Mediation stellen wir erstmal maximal 400 Euro aus unseren Budgets zur Verfügung. Weiteres Geld kann durch mögliche Arbeitsgruppen organisiert werden.*

Antrag 2: Prinzip der vielen Räume und Rücksicht:

- *Wir bestätigen, dass Roberto, wie jedes Mitglied unserer Gruppe, weiterhin das Recht hat an Treffen teilzunehmen.*

- *Wir nehmen Rücksicht aufeinander: Menschen können direkte Absprachen mit Personen treffen, wenn gewünscht ist, dass sie sich aus bestimmten Arbeitsgruppen oder Treffen fern halten. Roberto bestätigt, dass er bereit ist, auf Personen Rücksicht zu nehmen, und sich auf bestimmte Arbeitsgruppen zu beschränken.*

- *Alle Arbeitsgruppen sind autonom, das heißt, sie können selbst entscheiden, wer zu ihren Treffen eingeladen ist.*

Ich bitte das Gesamtplenium, über diese Anträge zu beraten und abzustimmen.

Der Transparenz wegen sollte ich nochmal sagen, dass das Ergebnis des Gesamtplenums darüber entscheiden wird, ob ich die Gruppe verlasse. Geht vom Plenum kein klares, konstruktives, vertrauensvolles Signal aus, wäre das für mich dann leider das Ende unserer gemeinsamen Zeit.

Solidarische Grüße,
Euer Roberto

3. Oktober:

Roberto „verabschiedet sich aus der Gruppe“ nachdem seine Forderungen nicht im Plenum abgestimmt wurden. Er erwähnt mit keinem Wort seinen Prozess.

-> Datei: Tagesordnung Plenum

d

Liebe Gruppe, jetzt ist auch für mich der Zeitpunkt gekommen - ich verabschiede mich von euch.

Danke an Alle, für die unglaubliche Zeit. Wir haben gute Arbeit geleistet: So viele, und vor allem - so viel gute - politische Projekte! Wir können sehr stolz auf unsere innere Kultur sein - sie zeichnete uns gegenüber anderen Gruppen aus.

Es ist unglaublich, wie wir uns politisch entwickelt haben. Wir sind gescheitert, aufgestanden, wir hatten Erfolge, haben gestritten, voneinander gelernt, hatten unzählige Projekte, Veranstaltungen, Reisen. Für viele Menschen war diese Gruppe ein Zugang zu einer linken, solidarischen, feministischen, politischen Subkultur.

Auch für mich. Danke, denn ohne euch wäre ich nicht, wer ich bin. Diese Gruppe war ungewöhnlich, und genau richtig. Kulturell irgendwo zwischen Jungsozialist:innen, QueerSozFem und Antifa, zwischen Theorie, Aktion und Guter Zeit, zwischen Aktionsmaschine und Selbsthilfegruppe. In keiner anderen linken Gruppe konnten gleichzeitig politische Außenseiter, Nerds, Hipster usw. usw. so zusammenkommen.

Sieben Jahre lang war diese Gruppe meine Heimat. Fünf Generationen habe ich kennengelernt. Ich bin hier politisch groß geworden, bin verzweifelt, bin gewachsen, konnte verrückte Ideen verfolgen. Ich hatte mich schon länger darauf gefreut, dieses schöne Kapitel zu beenden, und neue Wege zu probieren.

Trotz Allem möchte ich, dass ihr wisst: Ich schlage die Türen nicht hinter mir zu. Ich verbleibe, solidarisch, für immer, denn: Einmal Genoss:in, immer Genoss:in.

Trotz Allem möchte ich, dass ihr wisst: Ich schlage die Türen nicht hinter mir zu. Ich verbleibe, solidarisch, für immer, denn: Einmal Genoss:in, immer Genoss:in.

Ich wünsche euch allen, von ganzem Herzen, das Beste für euren persönlichen politischen Weg.

euer Freund und Genosse, Roberto



60 22:39

21. Oktober: Flinta* Space-Treffen

->Datei: *Protokoll*

22. Oktober:

Liebe Alle,

wir haben uns gestern in der FLINTA* Space AG getroffen. Wir haben darüber geredet, wie wir grundsätzlich in unserem Prozess stehen. In dem Zusammenhang haben wir auch über die Kritik gesprochen, die an unserer Umgangsweise (Thema Roberto) geübt wurde.

Wir werden ab jetzt der Transparenz halber nach unseren FLINTA* Plena eine kurze Update-Nachricht in die SDS Gesamtgruppe schicken.

Wir sind uns einig, dass wir gerne eine Antwort an Roberto bezüglich seines abrupten Ausstiegs und damit einhergehenden Verhalten verfassen würden und diese auch geschlossen als gesamter SDS ihm mitteilen wollen. Dafür würden wir eine Nachricht vorformulieren und diese dann in das nächste Gesamtplenium tragen, damit wir sie dort gemeinsam nochmal anschauen können.

28. Oktober: System Change Kongress

Roberto erscheint als Helfer auf den System Change Kongress. Donnerstags hat er F. noch privat geschrieben, dass er kommen wird. F hat diese Information nicht an den Flinta Space oder die System Change SDS Freiburg Gruppe weitergeleitet. Auch weitere SDS-Personen haben nichts erwähnt, obwohl sie wussten, dass Roberto vor Ort sein wird.*

T. und M. wollen mit der Gruppe über die Anwesenheit von Roberto reden. Einzelne Menschen haben unterschiedliche Meinungen zum weiteren Vorgehen. Es steht die Frage im Raum, ob überhaupt etwas getan werden muss. T. geht und reist früher ab, weil T sich in der Gruppe ungehört fühlt, die Solidarität und ein gemeinsamer Grundkonsens und Verständnis von feministischer Arbeit fehlt. Roberto wird für seine fehlende Kommunikation und sein Kommen zur Rede gestellt. Er sieht die Kritik nicht ein.

Menschen vor Ort besprechen sich abermals, es wird deutlich, dass es keinen Konsens darüber gibt, ob Roberto ein Täter ist und die Flinta Space Entscheidungen (Roberto soll sich von SDS-Veranstaltungen fernhalten) werden nicht in der Praxis durchgezogen.*

F.: „So sieht kein Täter aus.“

D.: „Warum kann man sich nicht einfach aus dem Weg gehen?“

Menschen wollen Mediation bzw. Prozess mit Roberto erneut versuchen. Roberto erklärt sich bereit und im Gegenzug wird seine Anwesenheit beim Kongress weiter akzeptiert.

M. führt Gespräch mit H. vom Bundesvorstand: Bundesvorstand ist selbst erstaunt von Robertos Anwesenheit. Über wen Roberto zum Kongress gekommen ist, bleibt unklar. H. bietet erneut Unterstützung an und zeigt Wege auf + Idee sich an AG Transformative Gerechtigkeit zu wenden. Bundesvorstand stellt Ansprechpersonen zur Verfügung.

Flinta* Space will sich bald erneut treffen.

04.November.2022: Absage KrEta Flinta* Cafe

Flinta* KrEta Veranstaltung wird abgesagt. Flinta* Personen fühlen sich auf Grund des Verhaltens von einigen Personen beim System Change Kongress nicht gesehen und sind abgefickt. Es wird unter anderem unsolidarisches und mackriges Verhalten kritisiert. Ein Flinta* Treffen wird vorgeschlagen.

Hallo Gruppe,

Wir haben eben die FLINTA*-KrEta Veranstaltung abgesagt.

Manche Leute aus dem FLINTA*-Plenum sind sehr abgefickt von mackerigem und unsolidarischem Verhalten aus den eigenen Reihen. Wir fühlen uns nicht gesehen oder gewertschätzt mit der Arbeit die wir seit Monaten leisten. Wir fühlen uns deshalb nicht wohl damit hier eine Veranstaltung zu machen und damit andere FLINTA*Personen zu motivieren sich beim SDS einzubringen. Wir fragen uns wie das ein queer-feministischer Raum für andere sein kann wenn sich der SDS nicht mal für uns wie ein Safe Space anfühlt. Wir sind wütend und enttäuscht, dass, wenn's drauf ankommt, Menschen hier sich mit der gewaltausübenden Person und mal wieder nicht mit betroffenen FLINTA*-Personen solidarisieren.

Anmerkung:

Zur Transparenz: Die Protokolle und Tagesordnung/ Moderationsprotokoll wurden gekürzt. Deshalb sind nur die Punkte bezüglich Roberto in den Aufschrieben enthalten.

Die Telegram und Signal Nachrichten wurden zum größten Teil eins zu eins kopiert bzw. es wurden nur Abschnitte weggelassen, die nichts mit Roberto zu tun haben.

Die Namensabkürzungen wurden fast alle geändert.

Die betroffene Person X. wurde informiert und hat ihr Einverständnis gegeben, ihre Nachricht(en) zu veröffentlichen.

FLINTA* Treffen 15.07.2022

Punkte sammeln:

x Kontaktperson/ Nachricht Roberto Was bedeutet Kontaktperson? Aufgaben konkret, Wie der Kommunikationsweg, 1 Person oder 1 Gruppe

x Kommunikation nach Außen – Benennung, was passiert ist?

Sexualisierter Übergriff, ... um präzise nach Außen kommunizieren zu können > Statement verfassen, um Gerüchten entgegenzuwirken und klarzustellen

x individuelle Kommunikation über Prozess

x Nachricht vom Bundesvorstand

x Zeitplan, was wollen wir wann schaffen?

x Nächstes Treffen, erdudeln?

1) Nachricht von Roberto an N.

a. N. als Kontaktperson Ja/Nein -> ja

b. Aufgaben der Kontaktperson: auf Fragen antworten, Rückmeldung an Roberto: Wir sind noch im Prozess, veränderbar, Rolle im SDS Freiburg & Job reflektieren

c. Frage nach Kritikpunkten/ Liste, um sich reflektieren zu können?

i. Gruppenspaltung, inner > outer circle über Sympathie

d. Irgendwie komisch, FÜR ihn eine Liste zu schreiben

e. Aber konstruktiv, Liste -> ziele für Strukturen aber nicht nur für Roberto

f. Rückmeldung an R.: Wir sind noch im Prozess, XY Wurde YX wird nächstes Mal besprochen

i. Ableitung für Roberto Verhalten/Konsequenzen bezogen auf linke soziale Räume, Kommunikation mit Bundesebene, seinen Job beim Bundes Vorstand, Sommerakademie, Ende Gelände, ...

2) Wunsch nach einer weiteren Gruppe/AG, Menschen mit viel Kapazitäten

3) Ableitungen

a. Nochmal genau SDS Situation festhalten in einem Dokument

i. Bis zum Nächsten Treffen das fertig, dann im Plenum besprechen

b. Bundesvorstand miteinbeziehen (Dokument an die)

i. Konsequenzen für Roberto nachfragen bei H.

c. Skillsharing unter FLINTA*s stärken (z.B. LiZ Themen, Wie laufen die bundesweiten SDS Strukturen ab?, ...)

4) Ableitungen für das Statement (öffentlich)

a. Parallel (beim nächsten Treffen?)

b. Umriss: So und so solls sein, aber Verhalten wick davon ab, Austritt X. -> Aufwecken - > Prozess -> Anregung auch für andere Gruppe

5) Ableitung für Gesamtplenum (mit vorher FLINTA* Plenum)

a. Skills und alles auch oft schon ohne cis-Dudes abgedeckt!!

7) Frage nach Bezeichnung des Falles: Unsicherheit, wie das Verhalten/ Vorfälle bezeichnet wurden/ werden sollen (-> sexualisierter Übergriff oder Übergriff?)

a. X. nachfragen, wie X. sich wohl fühlt

Bestandsaufnahme SDS Freiburg - Fokus auf Roberto

Vorbemerkung: Wir stellen fest, dass sich unserer Kritik nicht primär an Verhaltensweisen in Plena aufzeigen lässt und so in 5 Punkten aufgezählt sein kann. Es ist um einiges schwieriger, dasjenige zu artikulieren, was eher unsichtbar/eher in informellen Zusammenkünften geschieht. Die folgenden Stichpunkte und Kategorien sind dabei ein Versuch, die Perspektive einiger FLINTA* aufzugreifen, und die komplexe Stimmung fassbar zu machen. Ein Versuch, der nicht allen Stimmen gerecht werden kann und durch die Beziehungen der Verfasser:innen geprägt ist. Deshalb bitten wir gerne um Ergänzungen in diesem Pad.

Robertos Politische Praxis

„Man muss halt so eine politische Gruppe wie eine Jugendgruppe leiten.“ Diese Aussage von Roberto in einem Zweiergespräch verdeutlicht sehr gut seine Auffassung seiner Position in der Gruppe.

- Versteht sich als **Leitungsperson**
 - weitere Beispiele: Bezeichnung der derzeitigen Strategie als "Roberto-Phase" (Ausblendung der Arbeit anderer Aktivist:innen in dem Zeitraum + Verknüpfung mit einer Person sollte kritisch reflektiert werden)
 - Vorstellung von Genoss:innen auf Bundesebene als "Aufstrebende Aktivist:in" (Ausdruck des Machtgefälles; Definitionsmacht, wer wen als aufstrebende Aktivist:in bezeichnen kann, und wer dann - wie er - nicht mehr aufstrebend, sondern oben angekommen ist)
- erzeugt so z.T. auch für Genoss:innen im SDS Freiburg das Gefühl "bejugendleitet" und somit ein wenig infantilisiert zu werden
- Auslachen von anderen Plenumsteilnehmer weil dieser eine Verständnisfrage stellt. Roberto gibt darauf keine informelle Antwort und ein anderer Teilnehmer muss für ihn einspringen und die Frageschgemäß beantworten
- Keine von der Gruppe festgelegte Struktur, muss deswegen in Argumentationen aufrecht erhalten → Kommentare zu anderen, in ihrem Auftreten beispielsweise zu fordernd zu sein (bei einer solchen Bewertung sollte auch hinterfragt werden, ob die Forderung weniger fordernd zu sein in Zusammenhang mit internalisierten Genderrollen steht) oder nicht pädagogisch wertvoll etwas für die Gruppe konzipiert zu haben
--> Einrichtung einer Telegram-Gruppe "Koordinierungskreis" ohne Absprache im Plenum (diese kümmert sich dann um das Anschreiben neuer Leute, an sich eine gute Idee eine Art Buddysystem zu haben, jedoch war diese Entstehung der Gruppe und die Form, wie neue Menschen aufgenommen werden, unseres Wissens nach allein Robertos Entscheidung, nicht mit dem Plenum rückgesprochen und exkludierend)

Forderung

- Wir sind keine Jugendgruppe, die pädagogisch wertvoll geleitet werden muss. Wir sind Studierende und versuchen möglichst auf Augenhöhe gemeinsam aktivistisch tätig zu sein und müssen dabei die gesellschaftlichen Machtgefälle immer im Blick haben. Eine solche politisch-pädagogische Praxis a la Jugendgruppe verfestigt paternalistische Machtgefüge, von denen vor allem FLINTA* betroffen sind.
- Einrichtung eines Koordinierungskreises ohne Roberto, mit FLINTA*-Mehrheit, vorübergehend für 6 Monate. Spätestens nach 6 Monaten soll eine umfangreiche Reflektion stattfinden und die Struktur je nach Bedarf neu besetzt oder aufgelöst werden. Sie dient dem Machtentzug von Roberto, der Sicherstellung eines Weiterlaufens des SDS und ihm naheliegender Strukturen, die oft von Roberto angestoßen wurden (z.B. Kreta, Gesamtplena). Zudem soll diese Struktur verstärkt untereinander, aber auch in den restlichen SDS Skillsharing betreiben, sodass diese Aufgaben auch von anderen weitergeführt werden können. Diese Struktur soll keine Jugendleitungsstruktur sein, die von oben herab handelt und Dinge beschließt. Sie dient lediglich zur Koordinierung, um anstehende Termine auf dem Schirm zu haben, dass sich die häufig vor allem während der vorlesungsfreien Zeit losen Strukturen des SDS nicht auflösen und zum Zwecke des Skillsharing.

Robertos Auffassung der politischen Praxis im SDS - er als erfahrener Genosse leitet die Jugendgruppe - ist auf vielen Ebenen problematisch. Gerade in Bezug auf sein Datingverhalten mit FLINTA* ist es uns wichtig, den Kritikpunkt zu konkretisieren.

Robertos Datingverhalten

- Große Überschneidung zwischen neuen FLINTA*, die zum SDS kommen und FLINTA*, die zuvor/währenddessen in einem Datingverhältnis mit Roberto stehen -> an sich Dating im SDS ist ja allen

selbst überlassen, aber in Anbetracht von Robertos Position und Selbstverständnis in der Gruppe, was mit **starken Machtgefällen** einhergeht, bewerten wir das als problematisch

- aufgrund Robertos Position in der Gruppe besteht immer das Risiko, dass wenn das Datingverhältnis endet und sich eine Person damit unwohl fühlt, sich nicht Roberto sondern FLINTA* aus der Gruppe ziehen müssen
- es prägt sehr die Gruppendynamik, wenn eine Person in der Gruppe mit so viel Macht, Wissen und Zugängen, die meisten Datinggeschichten innerhalb dieser Gruppe hat: allg. Menschen zu denen Roberto Sympathien hat, werden viel mehr in die Gruppe eingebunden (erhalten Einladungen zu Partys etc., ingroup -outgroup)
- Übergriffiges Verhalten im Dating: Bewertet den sex mit einer Genossin als nicht „feministisch genug“ und meint damit sie sei nicht selbstbewusst und dominant genug für ihn. Beenden der zweiwöchigen Datingphase mit der Begründung die Genossin sei zu unreif und kindisch

--> Nicht spezifisch auf das Datingverhalten, sondern davon ausgehend auch zum Umgang mit neuen Menschen im SDS und dem Verhältnis zwischen Freund:innenkreis und SDS

- Wer führt Menschen in SDS ein? Wir empfinden, dass Roberto alle willkommen heißen will und das Monopol darauf hat, wer (langfristig) in die Gruppe kommt
- Für sehr viele ist der Einstieg in die Gruppe durch Roberto, ohne dass er von der Gruppe als Ansprechperson festgelegt wurde (s. Forderung): so werden Menschen vor allem durch seine politische Prägung politisiert; z.T. gibt es die Erfahrung, dass Robertos freundlicher, kümmernder Umgang mit neuen Menschen dann etwas abbricht, wenn Menschen zuvor schon in Gruppen aktiv waren, andere Zugänge/Strategien/Positionen zur politischen Arbeit haben und so nicht mehr so geführt von ihm werden können/wollen oder weniger freundschaftliches (oder darüber hinaus) Interesse zeigen

Forderung

- Etablierung eines **Buddysystems + Buddyleitfaden** (auch gemeinsame Positionen, sozialistisches Verständnis, offene Debatten in der Gruppe aufschreiben), sodass viele Aktivist:innen diese Rolle übernehmen können

Kritikverhalten (nachträgliche Ergänzung)

- Fragt Genossinnen um Einschätzung und Kritik seines zuvor problematisierten Verhaltens. Diese Kritik wird dann aber nicht angenommen, sondern in Frage gestellt und sorgt für eine persönliche Auseinandersetzung mit Vorwürfen der FLINTA* gegenüber von Robertos Seite
- Inszeniert sich als Opfer:
z.B. nach der Nachricht von X. schreibt er sinngemäß in seine CSD-Party-Gruppe: Ich kann gerade kein guter Gastgeber sein, weil mich die Nachricht von X. mitnimmt aber ich will auch nicht alleine sein; Verdient Geld mit Kritische Männlichkeitsworkshops auf Grund von finanziellen Problemen; Flinta* Space arbeitet zu langsam und intransparent
- Hält sich nicht an Forderungen des Flinta* Spaces:
schreibt auch anderen Flinta* außer der Kontaktperson; keine Absprachen über Forderungen; Auftauchen beim System Change Kongress; wiederholte Nachfragen

Kommunikation

- Robertos Kommunikation verunsichert einige FLINTA* unter anderem und steht in Zusammenhang mit dem beschriebenen Machtgefälle. Hier wollen wir konkrete Beispiele nennen:
 - Testfragen: inhaltlich („NAME, wie würdest du z definieren?“) -> Wissensfragen haben im politischen Kontext Platz, jedoch ist die Frage, wie mensch das Thema angeht, sodass sich die andere Person nicht getestet fühlen muss, ob sie denn ausreichend Aktivist:in sei.
 - *als künstlich empfundenendes/sehr ausgiebiges* Überraschtsein, wenn Menschen eine Position vertreten, die Roberto nicht gedacht hat / Ins lächerliche Ziehenn / großes Unverständnis zeigen (schwieriger Grad zwischen "ich möchte es wissen, erklär mir" und krasses Unverständnis zeigen als Bewertung, z.B. auf die Frage zu welchem Bereich mensch arbeiten will "Ah krass du willst dich immer noch zum Thema XY organisieren")

Allgemeine Strukturen im SDS

- es geht uns nicht v.a. um Plenastrukturen, sondern um Gruppendynamik abseits -> das erzeugt für uns dieses unwohle Gefühl, das schwer zu formulieren ist
- Soziales Gefüge, aber politische Organisation, deshalb sollten gewisse Prozesse offizieller ablaufen als über private soziale Beziehungen (Wissensweitergabe, Diskussionen, neue Menschen einführen)
- weitere inhaltliche Diskussionen, die wir führen wollen
 - Intransparenz bzgl. Strömungen
 - Frage wie Parteinah (sozialdemokratisch, reformistisch, linksradikal) -> bisher nur über einzelne persönliche Gespräche
 - Ausrichtungen werden nicht diskutiert (Kampagnenarbeit etc.) -> Annahme, die beste Strategie zu haben (aber nur Erfahrungen innerhalb des SDS)

--> Wir wollen, dass nicht mehr so vieles durch Roberto als Norm gesetzt ist. Wir wollen immer wieder darüber diskutieren und Räume für neue Strategien, Positionen etc. öffnen.

Forderungen

- Roberto soll ein Dokument How To SDS verfassen (bzgl. Kreta, Klausurtagung) zum Skillsharing (Anm.: Es gibt ein how to Kreta von Roberto)
- vor - anstelle von nach - Gesamtplena ein FLINTA* Space, in dem Themen schon einmal besprochen werden können, offene Fragen in einem geschützterem Raum gestellt werden können, empowert in das Gesamtplenium gestartet werden kann
- Buddyleitfaden (auch gemeinsame Positionen, sozialistisches Verständnis, offene Debatten aufschreiben)
- Übergangsforderung: Koordinierungskreis, vorläufig für sechs Monate, ohne Roberto mit FLINTA*-Mehrheit und Person(en), die nicht in enger persönlicher Beziehung zu Roberto stehen
-

Frage an FLINTA*Plenum

- In welcher zukünftigen Rolle sehen wir Roberto?

1. Inhalte aus dem Flinta-Plenum:

Bisheriger Prozess + Beobachtungen:

- Ziel ist es die Prozesse transparent machen
- Es sollen Forderungen erarbeitet werden
- Roberto hat die Gruppe wie eine Jugendgruppe geführt
- FP findet das falsch, entspricht nicht einer politischen Gruppe
- Wurde nie so beschlossen, sondern hat sich aus dem Prozess geben
- Tlg-Gruppe Koordinierungskreis ist Konsequenz daraus und muss abgeschafft werden
- SDS ist eine Basisdemokratische Gruppe!
- Neue Menschen wurden je nach Robertos Sympathie integriert oder nicht
- Roberto hat SDS als Datingplattform genutzt
- Koordinierungskreis besteht nur aus Leuten die Roberto sympathisch fand
- Hat die Gruppe für neue Leute schwer zugänglich gemacht
- Hierarchiegefälle wurde oft durch Wissenshierarchie manifestiert
- Hat sich auch im Prozess mit dem FP gezeigt → ständige Zwischenfragen und Verbesserungsvorschläge

Forderungen:

- AG-Koordinierung gründen
 - o 50% Flinta
 - o In den nächsten 6 Monaten den Überblick behalten und Skillsharing betreiben
 - o Soll sich heute gründen
 - o „Zentralorgan“
 - o In anderen Gruppen gibt es dafür Pads, Clouds usw. im SDS war es bisher Roberto
 - o Viel informelles Wissen, dass man sich dann bei Roberto holen musste
- Buddysystem:
 - o Neue Person bekommt Buddy an die Seite
 - o Führt die Person ein
 - o Leitfaden soll erarbeitet werden
- Wissenstransfer:
 - o Roberto stellt der AG-Koordinierung Wissen zur Verfügung
- → Drei Personen können sich AG-Koord. vorstellen
- → Für Buddysystem hat sich niemand gefunden → Person fragt in der Gruppe nach
- Roberto
 - o Noch nicht entschieden
 - o Über Robertos Zukunft wird noch gesprochen

Diskussion:

- Wie läuft Kommunikation mit Roberto:
 - o Über Kontaktperson
 - o Roberto soll sein Verhalten reflektieren und Wissen teilen
 - o Roberto hat sich im Prozess immer wieder eingemischt, wurde im gespiegelt
 - o Hat letzte Nachricht positiv aufgenommen

- Im nächsten Plenum: how to informelles Wissen umverteilen, E-Mail Kontakte weitergeben

Tagesordnung Gesamtplenium 03.10.22

- Vorstellungs-/Stimmungsrunde
- KRETA (S. macht Veranstaltung zu SDS)
- FLINTA Plenum
 - Update
 - Roberto: Wissenstransfer + seine Zukunft im sds?
- Anträge von Roberto
- *hier?* Beratung und Abstimmung von Anträgen von Roberto

- How to informelles Wissen verteilen
- Überblick über Bundesebene
- Buddyleitfaden

FLINTA Plenum – Protokoll 21.10.2022

Kritik aus Gesamtplenium:

1. Fehlende Transparenz: sowohl von Roberto und Gesamtplenium kritisiert
 - Anmerkung: Einerseits wollen Menschen genau wissen was passiert ist; vor allem um die Möglichkeit aus dem Weg räumen, dass es zentral um sexualisierte Gewalt ginge
 - Spannung/ Widerspruch zwischen Abstrakt bleiben (um individuelle, persönliche Erfahrungen zu schützen) und konkret werden (um Menschen einen Überblick zu schaffen)
 -
 - 2. Keine Persönlichen Gespräche mit ihm
 - 3. Zeitliche Dimension

Reaktionen auf Kritik:

1. Die Kritik an Roberto wurde sehr konkret (mit langer Liste an gesammelten Kritikpunkten) vermittelt
 - Transparente Vorgehensweise: Ein ganzes Plenum wurde organisiert zu dem Thema, bei dem die Kritikpunkte sehr genau vorgelegt wurden
 - Bzgl. Gerüchten zu sexualisierter Gewalt: Klares Statement hätte rausgehen können, es wurde der Begriff „Übergriffigkeit“ gewählt, zu dem stehen wir auch weiterhin
 - Druckfaktor: Zeitlicher Druck und dauerhafte Notwendigkeit sich mit Robertos ‚Anliegen‘ zu beschäftigen, die andere Beschäftigungen in den Hintergrund gerückt hat

@Abstrakt bleiben: Es wurde gezielt allgemein geblieben, um für den gesamten SDS auch Folgerungen zu schließen; wichtige Dinge, die auch für den Prozess wichtig waren, wurden immer kommuniziert

- Roberto hat alle Vorgänge delegitimiert und das wird hingenommen mit „so ist er halt“
- 2. Mit Roberto wurde transparent und viel kommuniziert, es gab eine klare Kontaktperson, die auch viel mit ihm persönlich kommuniziert hat
- 3. Am Anfang sind viel Zeit und Gedanken in die Solidarisierung mit der Betroffenen geflossen, das war der erste und wichtigste Fokus





Generell:

- Das Gefühl es geht etwas voran und dann entzieht sich Roberto mit seinem Ausstieg und melodramatischen Ausstieg (Song, etc.)
- Beziehungsmuster im SDS: Menschen sind teilweise befreundet mit Roberto und sind trotzdem auch solidarisch mit FLINTA Gruppe, teilweise schwierig zu vereinbaren
- Genau das, was lange an Roberto kritisiert wurde, hat er wieder gemacht: Hat seine eigenen Bedürfnisse an erste Stelle gestellt, hat die FLINTA Gruppe und Freund*innen (die seinen Brief gesehen und kritisiert haben) übergangen, eine one-man-show abgezogen und die Definitionsmacht an sich gerissen

Wie gehen wir weiter voran:




- Nachricht an FLINTA Gruppe und Gesamt SDS
- Was sind unsere Überlegungen, Schritte und Ergebnisse: Inhalt:
 - Treffen heute

- Gespräch vom letzten Gesamtplenium, deshalb schon ein Ergebnis, als Transparenz wann wir uns treffen und was gerade abläuft, außerdem haben wir X und X besprochen
- Auch kommunizieren: Wir haben uns darüber jetzt Gedanken
- Antwort/ Reaktion: Eine Antwort formulieren auf Robertos Ausstieg/ Kritik
 - Ausarbeiten/ Schreiben aus der FLINTA Gruppe heraus
 - In das nächste Gesamtplenium mitnehmen, öffnen für konstruktive Kritik

    Ziel: eine gesammelte Antwort vom Gesamt SDS formulieren und an ihn & an die große SDS Telegram Gruppe (evtl noch nach extern weitergeben) abgeben

- An Öffentlichkeit weitergeben? Kommt drauf an, was im Brief stehen wird & in einem generellen Brief würde drin stehen müssen was generell im Prozess passiert ist, Ausgangslage, etc.

Vorformulierung von Brief:

- Pad in der FLINTA Gruppe teilen: Alle können ihre Gefühle, Wünsche, Reaktionen, Bedürfnisse, Kritiken und Wut teilen, die sie in einer Antwort an Roberto drinstehen haben wollen    Schreiben bis nach Kreta FLINTA Kennenlernen (4./5.11)
- Q. schreibt vielleicht Rohfassung und alle bearbeiten gemeinsam in Pad